

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pf. die Spalte oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 20 Pf.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 33.

Donnerstag, den 19. März 1903.

69. Jahrgang.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des vormal. Schneidemühlensbesizers und Holzhändlers Carl Friedrich Ernst Krumpolt in Ripsdorf (Pöbbitz) ist zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung Termin auf

den 23. März 1903, vormittags 1/11 Uhr,

vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte anberaumt worden.

Dippoldiswalde, den 16. März 1903.

K. 1/00.

Königliches Amtsgericht.

Die Heimkehr Chamberlains.

Am vergangenen Sonnabend ist der Kolonialminister Chamberlain von seinem mehrmonatigen Aufenthalt in Südafrika wieder nach England zurückgekehrt. Gleich bei seiner Landung in Southampton wurde ihm ein feierlicher offizieller Empfang bereitet, der sich bei der Ankunft Chamberlains in London in zweiter verstärkter Auflage wiederholte. Das Publikum begrüßte den heimgekehrten „Mehrer des Reichs“ begeistert. Die öffentliche Meinung Englands wenigstens in ihrem überwiegenden Teile ist demnach in Uebereinstimmung mit Chamberlain selber offenbar der Ansicht, daß dessen südafrikanische Reise einen großen Erfolg bedeute und daß sich Chamberlain hiermit ein neues bedeutendes Verdienst um das britische Reich erworben habe. Aber in Wahrheit eilt man in England mit einer solchen Verherrlichung des Auftretens des schier allmächtigen Kolonialministers auf südafrikanischer Erde den Tatsachen weit voraus und eskomptiert politische Erfolge Chamberlains, die noch nicht im Entferntesten feststehen. Gewiß hat sich Chamberlain fast in allen von ihm während seines südafrikanischen Besuchs gehaltenen Reden und Ansprachen ungemein optimistisch über die Zukunft Südafrikas unter britischer Flagge ausgelassen, tatsächlich jedoch wird dieser Optimismus zur Zeit eigentlich durch nichts gerechtfertigt. Daß er in Natal und in der Kapkolonie, sowie von dem englischen Bevölkerungselement in Transvaal und Orange, ja, auch von den Renegaten des Burenentums nach Kräften gefeiert und verhimmelt wurde, dies verließ zwar seinem Besuche in Südafrika ein glänzendes Relief nach außen, ändert jedoch nichts daran, daß seine hierbei etwa erzielten positiven Erfolge einstweilen im Dämmerlichte der Unbestimmtheit erscheinen. Vor allem ist es Chamberlain noch nicht gelungen, eine Ausöhnung zwischen dem britischen und dem britischen Element, welche doch die Grundlage für eine gedeihliche Entwicklung Südafrikas zu bilden hat, herbeizuführen, im Gegenteil, verschiedene Vorgänge bei der Anwesenheit Chamberlains in Südafrika beweisen, daß sich der Gegensatz zwischen Buren und „Afrikanern“ einerseits, Engländern andererseits einstweilen vielfach nur noch verschärft. Im Speziellen vermochte Chamberlain das Mißtrauen der Burenführer in die Absichten der englischen Regierung gegenüber dem Burenvolke nicht zu beseitigen, und es ist ja noch frisch in der Erinnerung, zu welcher scharfen Auseinandersetzung es in Bloemfontein zwischen dem hochangesehenen Christian Dewet und dem britischen Minister kam. Ebenso wenig vermochte der doch so vielgewandte Staatsmann eine wirkliche Verständigung mit den Leitern des einflußreichen Afrikanerbundes in der Kapkolonie herbeizuführen, weiter konnte er keine sichere Vereinbarung mit den Minenkönigen von Johannesburg in der Entschädigungsfrage durchsetzen, und auch das schwierige, freilich zugleich wichtige Problem der Beschaffung von geeigneten Arbeitskräften für Südafrika konnte Chamberlain keiner Lösung zuführen. Was schließlich die den Buren im Friedensvertrage von Vereeniging englischerseits gemachten Zusagen und Verpflichtungen anbelangt, so hat zu deren Verwirklichung der Besuch Chamberlains in Südafrika einstweilen auch nicht weiter beigetragen, die Buren warten noch immer auf eine ausgiebige Staatshilfe Englands zum Wiederaufbau ihrer zerstörten Farmen und zur Neubestellung ihrer zerstörten Felder, sie harren noch immer der ihnen verheißenen Selbstverwaltung, und selbst auf dem Gebiete des Kirchen- und Schulwesens scheint England den besiegten Buren keine besonderen Konzessionen machen zu wollen. Mr. Chamberlain ist also nach England heimgekehrt, ohne daß er die verwidelten und schwierigen Fragen in Südafrika in die Geleise einer befriedigenden Lösung gelenkt hätte. Allerdings will gut Ding Weile haben, und es mag immerhin zugegeben werden, daß noch eine erfolgverheißende Regelung der Dinge in Südafrika mit einem Ausgleich zwischen Engländern und

Afrikanern als Kernpunkt möglich ist. Nur wird sich dann England, soll dies Ziel erreicht werden, baldigt entschließen müssen, dem holländischen Bevölkerungselement vollkommen unparteiisch und verständlich entgegenzutreten und ihm weitgehende politische und wirtschaftliche Bewegungsfreiheit zu gestatten.

Locales und Sächsisches.

— Freunde kirchlicher Musik seien im voraus aufmerksam gemacht auf die geistliche Musikaufführung, welche am Sonntag Judica, den 29. März, in unserer Stadtkirche abgehalten werden soll. Das 1. Dresdner Damenquartett hat seine Mitwirkung freundlichst in Aussicht gestellt und dürfte somit ein besonderer Kunstgenuss zu erwarten sein. Der Reinertrag dieser Aufführung soll zur Fortsetzung und Erweiterung der russischen Abendandachten dienen. Nähere Bekanntmachungen erscheinen demnächst.

— Die diesjährigen Frühjahrskontrollversammlungen im Meldeamtsbezirke Dippoldiswalde für Dispositions-Urlauber, Reservisten, Landwehrcleute 1. Aufgebots, Ersatz-Reservisten und für die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen finden wie folgt statt:

Mittwoch, den 1. April 90 B. und 110 B., und Donnerstag, den 2. April, 90 B. und 110 B. in Dippoldiswalde, Schützenhaus, Freitag, den 3. April, 845 B. und 1045 B. in Ripsdorf, Hotel zur Tellope, Sonnabend, den 4. April, 90 B. und 110 B. in Lauenstein, Schützenhaus, Montag, den 6. April, 815 B. in Glashütte, Gasthof Stadt Dresden, Dienstag, den 7. April, 90 B. und 110 B. in Kreischa, Blasesches Etablissement, Mittwoch, den 8. April, 915 B. und 1045 B. in Frauenstein, Gasthof zum Stern.

Näheres ist ersichtlich aus den seitens der Ortsbehörden an geeigneten Stellen zur allgemeinen Kenntnis gebrachten gedruckten Bekanntmachungen des Meldeamts Dippoldiswalde. Wegen Vereidigung sächsischer Staatsangehöriger kann eine Befreiung von den Kontrollversammlungen nur in den allerdingendsten Fällen stattfinden. Orden, Ehren- und Militärvereins-Abzeichen sind anzulegen.

— Zu Befehl: Die Lehrerstelle zu Falkenhain. Rollator: Die oberste Schulbehörde. Einkommen außer freier Wohnung mit Garten 1200 M. Grundgehalt, 110 M. für Fortbildungsschulunterricht, 150 M. unwiderrufliche persönliche Zulage, 10 M. für Leichenabfingen, event. 15 M. für Heizbemühung und 30 M. für Glodendienst, der Frau des Lehrers 50 M. für Erteilung des Handarbeitsunterrichts. Bewerbungen mit den erforderlichen Zeugnissen sind bis zum 5. April an den königl. Bezirksschulinspektor Bang in Dippoldiswalde einzureichen.

— **Possendorf.** Der landwirtschaftliche Verein Possendorf und Umgegend hat eine Darlehnskasse mit Bezugsgenossenschaft gegründet. Sitz der Genossenschaft ist Rippien und der Kreis derselben soll sich zunächst nicht auf über 5 km erstrecken. Vorstand des Vereins ist Gutsbesitzer Windler-Rippien. Als Vorsitzender des Aufsichtsrates wurde Rittergutsbesitzer Bohme-Possendorf gewählt.

— **Lauenstein.** In der letzten Schulvorstandssitzung wurde Hilfslehrer Walther in Oberhermsdorf (Bezirk Dresden) einstimmig als Lehrer für die hiesige 2. Stelle gewählt. Der Genannte dürfte sein Amt voraussichtlich zu Ostern antreten.

— **Altenberg.** Ein tiefbedauerliches Unglück ereignete sich am Sonnabend nachmittag 3 Uhr auf der Altenberg-Geisinger Straße ungefähr halbwegs zwischen dem Waldeingang und dem Achergraben. Von Geising kam das Geschirr Oskar Rämpfers aus Geising, in welchem noch drei andere Herren mit Platz genommen hatten. An der genannten Stelle trat dem Wagen der des Wegs daher kommende Grenzaufseher Sch. entgegen und drohte im Schmerz mit seinem Dienstgewehr, sah das Pferd schließ-

Koß- und Viehmarkt in Dippoldiswalde

Donnerstag, den 19. März 1903. Stättegeld wird nicht erhoben.

Der Stadtrat zu Dippoldiswalde.

lich bei dem Jügel und versetzte dem Tiere mit dem Gewehrkolben einen Schlag. Das Pferd scheute infolgedessen und drehte den Wagen um, wobei die Insassen herausgeschleudert wurden. Rämpfer, welcher fuhr, kam unter den total zertrümmerten Wagen zu liegen und erlitt einen schweren Unterschenkelbruch, außerdem hat ihm das nicht gleich loskommende geängstigte Pferd, welches während um sich schlug, die Kniekehle zerschmettert. Braumeister Delschlägel erlitt eine nicht unbedeutende Kontusion am Kopfe und im Gesicht, sowie eine Handverstauchung. Die anderen Beiden kamen mit dem Schreck davon. Der sofort herbeigeholte Sanitätsrat Dr. Haase leistete dem schwerverletzten Herrn Rämpfer die erste Hilfe und begleitete den Verletzten in dem aus dem „Alten Amtshaus“ schnell requirierten Geschirr nach seiner Wohnung nach Geising. Das Pferd war, nachdem es endlich losgekommen, nach Geising zurückgelaufen.

— **Dresden.** König Georg hat am 17. März folgende Ansprache an sein Volk gerichtet: „An Mein Volk! Im Begriff, zur Erholung nach langer ernster Krankheit in den Süden zu reisen, drängt es Mich, noch einmal allen denen, welche bei Gelegenheit des schweren Unglücks, welches über Mich und Meine Familie hereingebrochen ist, Mir herzliche Beweise der Teilnahme gegeben haben, von ganzem Herzen zu danken. Mit diesem Ausdruck des Dankes verbinde Ich den Ausdruck der zuverlässigen Hoffnung, daß die Unruhe und Aufregung, welche sich infolge der betäubenden Vorgänge des vergangenen Winters weiter Kreise der Bevölkerung bemächtigt haben, endlich der Ruhe und dem früheren Vertrauen Platz machen werden. — Glaubet nicht denen, die euch vorstellen, daß hinter all' dem Unglücklichen, das uns betroffen hat, nur geheimnisvoller Lug und Trug verborgen sei, sondern glaubet dem Worte eures Königs, den ihr nie als unwahr erkannt habt, daß dem unendlich Schmerzlichen, das über uns hereingebrochen ist, lediglich die ungeduldige Leidenschaft einer schon lange im stillen tief gefallenen Frau zu Grunde liegt. — In der Ueberzeugung, daß Mein Volk Mir vertraut und sich in Meiner tiefen Bekümmernis immer mehr um Mich scharen wird, trete Ich, von zuverlässiger Hoffnung erfüllt, Meine Reise an. Georg.“

— Recht teure Eisenbahnschienen hat Sachsen nach den Angaben, die der preussische Eisenbahnminister Budde dieser Tage in der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses machte. Danach erhält Preußen gegenwärtig die Schienen am billigsten. Die preussische Eisenbahnverwaltung habe die Schienen für durchschnittlich 119 M. gekauft, Württemberg für 120, Baden für 123, Bayern für 127 und Sachsen für 134 M. Sachsen bezahlt die Eisenbahnschienen also am teuersten. Eine Aufklärung hierüber wäre jedenfalls sehr am Platze.

— Kaiser Wilhelm ist am 17. März, kurz nach 3 Uhr nachmittags, auf dem Hauptbahnhof in Dresden eingetroffen und vom König und Prinz Johann Georg empfangen worden, während ihm der Kronprinz bis Elsterwerda entgegengefahren war. Die Begrüßung der Monarchen war äußerst herzlich. Nach Vorstellung und Begrüßung der Umgebungen und nach Vorbeimarsch der vor dem Bahnhofe aufgestellten Ehrenkompagnie, erfolgte die Fahrt nach dem Residenzschloße, wo eine zweite Ehrenkompagnie Aufstellung genommen hatte. — Im Parade-saal fand um 1/26 Uhr große Galatafel statt, wobei überaus herzliche Trinksprüche gewechselt wurden. Kurz vor 8 Uhr begab sich der Kaiser vom König und den Prinzen geleitet nach dem Bahnhofe und fuhr nach herzlichem Abschiede nach Berlin zurück.

— Kronprinz Friedrich August begibt sich am 20. d. M. bis zum 16. April nach dem Süden (Mittelmeerland); in dieser Zeit wird Generalleutnant Singk, Kommandeur der 3. Division Nr. 32, das Kommando des 12. Armeekorps vertretungsweise führen.

— Bei dem Gewerbeamt in Dresden sind seit der